



Fernruf 5788.

Fernruf 5788.

Alte Promenade 11a.

Ab Freitag, den 13. Juni:

Wenn Herzen scheiden, : die sich einst geliebt : oder Die vom Stamme Asra

Sensationelles Drama in 5 Akten.

Morgen letzter Tag:

Dida Ibsens Geschichte.



Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224.

Fernruf 1224.

Ab Freitag, den 13. Juni 1919

Henny Porten in dem wechselvollen Drama „Die Schuld“

Bernd Aldor

Morgen letzter Tag!
in dem Drama

„Herr über Leben
und Tod.“

Neu eingetroffen

Grosse Posten

- Baumwoll-Mousseline dunkle entzückende Muster Meter 12.00 11.00 **9 00**
- Roh Nessel extra schwere Ware Meter **9 75**
- Roh Nessel 180 cm breit für Betttücher, . . . Meter **24 50**
- Hemden-Barchent prima Oöper-Ware . Meter 13.50 **12 50**
- Hemdentuche für Leib- und Bettwäsche. besonders schöne Ware . Meter **16 50**
- Weiss-Croise finett-Barchent 100 cm breit Meter **16 50**
- Schürzen- u. Kleider-Siamesen Meter **16 50**
- Schwarz Zanella glanzreiche Oöper-Ware, 130 cm breit Meter **29 00**
- Schwarz Satin feine Qualität Meter **14 50**

- Besonders billig:**
- Schürzen-Stoffe blau, weiss, gestreift . . . Meter **1 50**
 - Kleider-Stoffe blau, weiss, gestreift Meter **1 50**

Halle, **M. Schneider** Halle,
Leipzigerstr. 94. Inhaber Johannes Hagenow. Leipzigerstr. 94.

Hippodrom

Wintergarten
Dir.: Georg Arndt.

Internationale Ringkampf-Konkurrenz

Heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:
Herausforderungs-Boxkampf
Metzner gegen Greiser
Herr Metzner behauptet, Herrn Greiser in 6 Runden zu Boden zu schlagen. Greiser hat die Herausforderung angenommen.

Wiederaufnahme des Kampfes

Urbansky geg. van der Heyd
Herr Urbansky hat dem Schiedsgericht versprochen, fair zu ringen. Herr van der Heyd hat den ihm zugesprochenen Sieg nicht angenommen und hat das Paar laut Reglement noch einmal zu ringen.

Entscheidungskampf

Metzner gegen Pfaff

Der Reitsport

findet täglich von 4 Uhr nachmittags ab im Spiegelsaal, bei gut. Wetter im Garten statt.
Für Kinder zum Reitsport bedeutend ermässigte Preise.
Vorstgl. Pferde material. Gute Speisen und Getränke.

Arbeitsauschuss für Beamtenhochschulcourse Halle (Saale).

Am Freitag, den 13. Juni, 7 Uhr abends, spricht der Psychologe **Alfred Leopold Müller**, Leipzig, in dem „**Wohlfühlklub**“
„**Ueber die Erhaltung und Steigerung unseres Gedächtnisses**“.
Sarten zu 1.50 M. für alle Plätze, für Kursteilnehmer zu 1 M. an der Abendkasse.
Im Auftrag: **Otto Schanz**.

Prof. Dr. Fröse,

Facharzt f. Hals- u. Nasenleiden u. innere Krankheiten
Mühlweg 45.
von der Reise zurück.

Walhalla-Operetten-Theater.

8 Uhr. Letzte Woche!
Die Hochzeit des Maharadscha
Gr. Ausstattungsschauspiel.
Fritz Steidl als Gast.
Kasse 10-14, u. 4-6.

Aparto

Pfingst-Krawatten,
Sport-Hemden, Gürtel, Westen-Gürtel.
Handschuhe
in Leder, Seide, Stoff.
Büsen-Unterhalten,
Damentaschen, Feribüchel, Geldzettelumschlag.
Strümpfe, Wad.-Söckchen,
weisse u. bunte Sehrüben.
G. Liebermann
Geiststrasse 42.

Stadt-Theater

Donnerstag, 12. Juni 1919
10 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Das Rheingold
von Richard Wagner.
Freitag
Ueber unsere Kraft I.

Taschentücher,

gute Qualität, große Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Deutschnationale Volkspartei

Volkverein Halle und Saalkreis.
(Geschäftsstelle: Alte Promenade 10. Fernruf 6612.)
Am 18. Juni, abends 8 Uhr findet im Mozartsaale eine außerordentliche
Haupt- Versammlung
statt.

- ### Tagesordnung:
1. Ergänzungswahlen.
 2. Satzungsänderungen.
 3. Ein Wort zur politischen Lage von Parteisekretär **Wilhelm Munnecke**.
- Um zahlreichen Besuch bitten
Der Vorstand.

Freitag, d. 13. Juni 1919, nach 20 Uhr bei **Leicht u. Gottschalk,** Mühlweg 24, Uhr vom Saalparken Trotha.

Altrenommierte Möbel-Fabrik

C. Hauptmann
Kl. Ulrichstrasse 56a und b.
Wohnungs-Einrichtungen.

Die Verlobung unserer Tochter **Ilse** mit Herrn **Curt Schönemann**, Halle a. d. S., beehren wir uns, nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Zörbig, Pfingsten 1919.
C. Gottschalk u. Frau
Marie geb. Beyse.
Zörbig Halle a. d. S.

Bad Wittekind.

Genie, Mittwoch, abend 8 Uhr
Extra-Konzert
vom **Seifert-Orchester.**

Apollo-Theater.

Gastspiel d. Kölner Metropolitantheaters.
Heute zum ersten Male:
„**Die Czardasfürstin**“
Operette v. E. Kalman mit **Emmy Sturm** in der Hauptrolle.
Vorverkauf 9-11 u. 5-7.

Gehr. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.
Elegante Herrenzimmer.

Moderne richtig sitzende Augengläser

verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstr. 1a.

3 D.

Außerordentliche Sitzungen des P. E. V. am 18. VI. 19 abends 9 1/2 Uhr (Sitzungen u. Geschäftsordnung).

Jalousien!

Liefert und repariert mit Material besten Preisen die Qualität
Sönemann
Bauhof 1. Tel. 3631.

Taxameter-Tag- u. Nachtbetrieb

Fahrten von und zur Bahn
Neumann's Droschkenanstalt,
Telephon 4783 und 1882.
Gepäckbeförderung.
Elektr. Licht, Klingeln-, Kraft-Anlagen
sowie alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Chr. Breitkreuz, Halle (Saale)
Handelberk. 24. Tel. 1455.

Landwirtschaftliche Wochenbeilage

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Halle-Gea, Mittwoch, den 11. Juni 1919

Steigerung der landwirtschaftlichen Produktionskosten

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat u. a. auch die Landwirtschaftskammer in Meiningen um Auskunft über die Steigerung der Produktionskosten, besonders der Arbeiter- und Handwerkerlöhne, gebittet. Danach hat die Kammer, wie die Meining. Anz. Wochenbericht mitteilt, nach 167 Betrieben für ihren ihrer Wirtschaft angehörenden Wirtschaftsbetriebe folgendes festgestellt:

Der Gesamtanwuchs für Sachstoffe war in dem 1. Quartal dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum 1914 nur in einem Falle um weniger als 10% bzw. in 4 Fällen um 10,7, 13, 18,5, 20,2 und in 5 Fällen um mehr als 20% bzw. 22,5, 26,8, 33,8, 27,8 und 280,1 Proz., also auf das Dreifache bis fast Vierfache gestiegen.

Die Löhne für Bauhandwerker, die für die Löhne aller Arbeiter für die Landwirtschaft erwerbenden Handwerker bestimmten zu sein pflegen, wiesen sogar eine Steigerung zwischen 100 und 850 Proz. auf.

Dann kommt aber noch eine interessante Bemerkung der Landwirtschaftskammer, die sich zunächst einfach aus der Verärgerung der Arbeiter (daneben aber auch aus anderen Umständen) ergibt. Eine derartigste Verärgerung der Arbeiter mit ein Schließen beginnt eine Mehrleistung der Arbeiter (dazu betonen die Meining. Anz. und Meining. Woch. Nr. 10) eine Erhöhung der Produktionskosten allein durch die Verärgerung der Arbeiter mit ein Drittel ankommen können.

Von sehr großer Wirkung auf die Berechnung der Produktionskosten ist die Erhöhung der Preise für künstliche Düngemittel, die in einzelnen aufsteigend sind. Diese stellen sich durchschnittlich etwa 2 1/2 mal so teuer wie vor dem Kriege. Das ist weit erheblicher als die Erhöhung der allen übrigen notwendigen Hilfsmittel für den Wirtschaftsbetrieb (Eisen, Maschinen, Geräte, Kessel und nicht zu vergessen Viehwirtschaftsgüter).

In diesem Punkte der Landwirtschaftskammer ist endlich auch ein Moment der Produktionskostenerhöhung hinzuzufügen, das sonst vielfach übersehen wird, trotzdem es von sehr wichtiger Bedeutung ist. Das ist der allgemeine Anstieg der Ernterträge auf der gleichen Fläche. Dieser ist für die landwirtschaftlichen Betriebe für das ganze deutsche Reichgebiet wie folgt angegeben:

Ertrag der Getreide in Doppelreihen 1918—1919:

Winterweizen	24,1	—	37,3
Sommerweizen	22,9	—	15,7
Winterroggen	19,2	—	14,0
Gerste	22,2	—	15,1
Hafer	22,0	—	14,3
Kartoffeln	150,1	—	108,0

Um die Ernterträge weiter fassen Ertragsminderung auf die Produktionskosten allgemeinere Bedeutung zu machen, möchte ich nur unterstreichen eine kleine Rechnung beifügen.

Sehen wir die Wellmehlkosten für eine bestimmte Doppelreife mit 100 an, dann entfielen auf jeden gerauten Doppelreife:

	1918	1919
Winterweizen	4,14	5,77
Sommerweizen	4,18	6,36
Roggen	5,20	7,14
Gerste	4,50	6,62
Hafer	4,54	7,00
Kartoffeln	0,62	0,92

Siehe, es ergeben sich, daß die Produktionskosten fast allein durch den vermindernden Erntertrag bis um 50 Proz. gesteigert sind. Innerhalb der Ernterträge der vorher angeführten Umstände Ernterhöhung der Getreide, Arbeitserleichterung, rasche Verbesserung aller Wirtschaftsbetriebe, rasche Verbesserung der Wirtschaftskräfte für die gleiche angebaute Fläche ungeachtet der doppelt so hoch annehmen müssen, also statt 100 i. N. 1918 jetzt mit 200. Dann stellt sich das Verhältnis bei dem vermindernden Erntertrag wie folgt:

	1918	1919
Winterweizen	4,14	11,54
Sommerweizen	4,18	12,72
Roggen	5,20	14,28
Gerste	4,50	15,24
Hafer	4,54	14,00
Kartoffeln	0,62	1,84

Es ist also die Produktionskosten für jeden Doppelreife unter Ernterhöhung aller beschriebenen Einflüsse eine Vermehrung von 100 i. N. 1918. So wird es klar, daß die Landwirtschaftskammer Recht hat, wenn sie im Schluß ihres Berichtes betont, daß die heutigen nur ganz unentwickelt erhöhten Ernterträge aus unzulänglich sind und eine den erhöhten Produktionskosten entsprechende Erhöhung unbedingt erforderlich ist, die die Wirtschaftskräfte für die gleiche Landwirtschaftsfläche wiederhergestellt nachzuweisen.

Ergebnisse großkommunaler Landwirtschaft

Während im Anhang des Wirtschaftsberichts des Reichsausschusses, konnten wir kürzlich wieder einmal auf die unzulänglichen Ergebnisse dieser kommunalen Landwirtschaft trotz ihrer außerordentlichen Bestrebungen hinweisen. Jetzt bringt der in Stuttgart erscheinende „Schwäbische Landmann“ noch dem letzten Bestrebungen der Landwirtschaft in den Gaus, die dieser Bestrebungen Großstadt eingetragene Außenwirtschaft über die Betriebsverhältnisse der selbst betriebsförmigen Stadtmilch, in denen ein Anstieg und Betriebskapital von 1.268.000 M. liegt. Die Bestrebungen für diesen Grundbesitz haben sich nach dem Jahresergebnissen für 1917 auf 589.290,18 M. gestellt, denen an Ertragsmitteln nur 373.255,58 M. gegenüberstehen, so daß ein Kapitalverlust von 216.034,60 M. entstanden ist, was einem Verlust von 20 Proz. des investierten Kapitals entspricht. Dabei ist keine Veranschaulichung dieses Verlustes beibringt, sonst würde sich der Verlust, den die Stuttgarter Bürger bei ihrer kommunalen Landwirtschaft erlitten haben, noch weitgehend höher belaufen. Nun, Stuttgart wird noch weiter zusehen für seine kommunale Landwirtschaft, die jetzt bei fast gezeigten Löhnen und Preisen für Wirtschaftsbetriebe und wenig verbesserten Preisen für Erzeugnisse wohl nicht darunter leiden, wie es bei einem Produktionsanstieg unter diesen Verhältnissen der Fall sein würde.

Doch noch ein anderes Beispiel. In einem gegen die Kommunalisierung des Lebensmittelhandels gerichteten Vortrage hat nach der „Volks-“ der Bauern, Arbeiter und Handwerker, am 10. Mai ebenfalls auf die trüben Erfahrungen hingewiesen, die großstädtischen Gemeinden mit der Selbstwirtschaft gemacht haben. Stuttgart habe z. B. eine eigene Milchwirtschaft von 40 Kühen eingerichtet. Im Juli 1918 nun nur acht Monaten sind dabei nach seinen, doch wohl berechtigten Angaben nicht weniger als 30.000 M. angestrichen worden.

Ähnliche trübe Erfahrungen haben auch andere große Gemeinden auf diesem Gebiete bereits machen müssen, und es ist nur zu bedauern, daß trotzdem die Großstädter und ihre politischen Führer noch immer den Weg finden, die Landwirte häufig anzuzweifeln und ihnen Schläge noch nachdrücklicher zuzufügen vorzugehen, wenn diese erklären, bei den Preissteigerungen der Lebensmittel nicht die Ausnahmen finden zu können.

Die Stellung der Arbeiter-Räte

Es nunmehr, nachdem sie genug Inhalt angebracht haben, von der Regierung dahin gefahrt worden, daß sie in der bisherigen Form der kommunalen Arbeiter-Räte anerkennen.

Nachdem verschiedene Gemeindevorstände beschlossen haben, den kommunalen Arbeiter-Räte künftig jede Einmischung auf die Gemeindevverwaltung zu entziehen und ihnen künftig keine Entscheidungen mehr zu geben, hat sich das Reichsamt für Ernährung des Innern dahin ausgesprochen, daß die Einmischung über die Fortdauer der Arbeiter-Räte noch Durchführung der Neuorganisation der Gemeindevverwaltung, die zugleich das gesetzliche Kontrollorgan der Gemeindevverwaltung ist, als Ausdruck der Selbstverwaltung aufsteht. Damit ist also anerkannt, daß kommunale Arbeiter-Räte als Kontrollorgane von Gemeindevorständen bei der Ausführung der Gemeindevverwaltung und gleichen Wahlrecht gewährt sind, keine Dienstverhältnisse mehr haben. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß auf den Erlass dieser Entscheidung die Hunderte von Eingaben der verlässigen Bevölkerung in Stadt und Land (auch der V. G. d. B. gegen die Einmischung der Arbeiter-Räte nicht ohne Einfluß geblieben sind. Überall, wo sich kommunale Arbeiter-Räte noch breitmachen und sich Bedürfnisse als Kontrollorgane annehmen, wird es sich also empfehlen, auf diesen Befehl des Reichsamtes zu verzichten und einer geordneten Gemeindevverwaltung beizustehen, der der Arbeiter-Räte vertrieben und ihm insbesondere auch die bisher geübten Kontrollrechte unzugänglich macht. Das gleiche Recht muß für die Arbeiter-Räte bei anderen Verwaltungseinheiten, insbesondere bei den Landratsämtern, bei den Kreisbehörden ja auch auf Grund des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts überall hergestellt haben und vor Regierungskreisen ja immer wieder betonen, daß die Landräte kommunale Beamte und der Kreis ein reiner Kommunalverband werden sollen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß ein neuer Entwurf des Reichsausschusses für die Bildung der Landes- und Kreis- (Beratungs-) Räte von der seitigen Arbeiter-Räte gänzlich getrennt hat. Wie die letzteren nicht das Recht des Eingriffs in den Betriebsbereich haben, so müssen auch die Landes- und Kreis- Räte in Angelegenheiten der Landwirtschaft und Gemeindevverwaltung ausfallen. Das unzulässige Misverhältnis der Arbeiter- und Landes- Räte soll also nach diesen Entscheidungen der heutigen Regierung endgültig beseitigt sein.

Kein Kali für unsere Landwirtschaft, aber Kali für die Feinde

Unsere Regierungsvertreter haben ein neues „Abkommen“ mit den Feinden geschlossen, das sich dem sogenannten Lebensmittelabkommen entsprechend anreicht. Es ist das Abkommen mit der Regierung der Vereinigten Staaten von England. Und nach der Art, wie darüber berichtet wird, soll man offenbar bei uns annehmen, es handle sich um ein entgegenkommendes England und womöglich einen Erfolg unserer Diplomatie. Besonders schmeichlich gemacht wird es dadurch, daß es mit dem Lebensmittelabkommen verknüpft ist. England ist so freundlich, uns 30.000 Tonnen Kali abzugeben, deren Ertrag es „günstig“ der deutschen Regierung aufweist, um ihn auf die Regelung der Lebensmittel abzugeben.“ Das ließe sich ja vielleicht hören, wenn wir Kali abgeben könnten. Da aber ist der Haken. In der Landwirtschaft ist Kali ein sehr wichtiger Faktor über den drückenden Mangel an Düngemitteln, insbesondere auch an Kali, der so empfindlich ist, daß die nächste und bei der Schwächung des Bodens auch die folgende Ernte auf mehrere Jahre gefährdet ist. Und da schließt unsere Regierung ein Abkommen, das den Mangel an diesem so wichtigen Düngemittel ausfüllt, statt für unsere Landwirtschaft zumuten zu lassen! Es, es wird bereits angeführt, daß vorwiegend noch ein weiteres Abkommen „zur Befreiung von Salinierungen aus Amerika“ eingeleitet wurde. Das heißt doch eine Weltmarktwirtschaft von heute auf morgen, wie sie früher nicht geahnt werden kann! Im sich im Augenblick die Schwierigkeiten ein wenig zu erleichtern, opfert man die nächste Ernte, ohne deren reichlichen Ertrag die Rot bei und doch selbst weiter verlagert wird. Unsere Feinde werden in der nächsten Abkommen ihre Freude haben, in Deutschland durch die doch um Kali nach der völligen Walfür ihre Lebensmittelmittel ausgesetzt. Das es für uns nur einen Weg der Rettung vor dem Hunger gibt, den, auf eigenem Boden den Bedarf möglichst reichlich zu gewinnen, das zeigt uns, wie es die Weltmarktwirtschaft mit allen Mitteln anstrebt, was es nicht gibt, was man genötigt ist zu tun. Der größere Teil des „Kalis“, das man erhalten sollen, wird in Pflanzen- und Viehfleisch und festerer Milch bestehen.“ So steht dieses Abkommen nach der Unterzeichnung mit dem Feinde, das es nicht nur als feindliche Antinomie herbeizuführen hatte. Es ist daher begreiflich, daß es dem deutschen Volke hinfällig wird, sobald es hört, unsere Regierung wolle oder solle wieder ein neues Abkommen schließen, das die Weltmarktwirtschaft ist der Weg zum Untergang Deutschlands gesteckt!

Die Anbaumöglichkeit der Sojabohne in Deutschland

In jüngster Zeit ist der Frage der Anbaumöglichkeit der Sojabohne in Deutschland wieder erhöhte Aufmerksamkeit zuteil geworden. Die Anbaumöglichkeit unseres Vaterlandes bei der Bedienung seines Vorkriegsstandes nach dem Zustand ist während vier langer Kriegsjahre überhaupt nur allmählich zum Bewußtsein gekommen. Der Gewinn für unser Vaterland durch den Anbau dieser hochwertigen, unsere heimischen Leguminosen im Preis (18—20 Prozent) und Körner (35—40 Prozent) gehalt weit übertragenden amerikanischen Bohne wäre daher ein Ziel unangenehm zu wünschen. Leider sind wir heute noch nicht soweit, denn die Frage der Anbaumöglichkeit und die mit ihr unzerrenlich verknüpfte Anbaumöglichkeit der Soja bei uns ist trotz früherer und teilweise nicht unangenehmer Verluste noch keineswegs gelöst. Die Aufgabe allein, daß eine Pflanze eine gewisse Menge Samen produziert, ist noch kein Beweis für ihre vollständige Affinität. Erst wenn der Keimling zu ausreichend ist, daß die beste Ausnutzung des Bodens in einem produktiven Elemente gefordert ist, kann die Affinität als vollständig gelungen betrachtet werden. Die bisherigen, meist nur partiellmäßig durchgeführten Versuche, die Soja in Deutschland anzubauen, sind nicht erbracht; es fehlt bei den meisten der direkte Nachweis der erzielten ausreichenden Produktivität.

Wenn daher schon heute, wie verschiedentlich geäußert, die deutsche Landwirtschaft zum Anbau der Sojabohne aufgeführt werden zu muß, dies nur durch einen ausgiebigen Versuchsaufbau werden und solche vorzeitigen Schritte unangebracht zu Maßnahmen führen, die der Soja selbst in keiner Weise dienlich sind. Der Reichsausschuss für Getreide und Heide hat sich der Aufgabe unterzogen, unter Mitarbeit pflanzenphysiologischer, botanischer, pflanzenzüchtender und landwirtschaftlicher Institute sowie praktischer Landwirte und Saatgutzüchter aus allen Teilen Deutschlands und, stützend auf den bisherigen Erfahrungen durch praktische, mehrere Jahre fortwährende Versuche, diese immer noch frische Frage speziell in landwirtschaftlicher und landwirtschaftlich-technischer Hinsicht abzuklären. Die Ergebnisse dieser Versuche sind im Reichsausschuss (1918) wird in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften eingehend berichtet werden. Soweit das letzte Jahr erkennen ließ, konnten selbst fruchtbarste Sorten in keinem einzigen Falle auch nur annähernd die Ertragsfähigkeit unserer heimischen Weizenbohle, die der Soja am nächsten kommt, erreichen. Ein entscheidendes Urteil, ob und welche Sorten für den heimischen Anbau bei uns in Frage kommen, kann jedoch, wie gesagt, erst nach dem Verlauf weiterer Versuchsarbeiten gefällt werden.

Die Befreiung der Getreide

Auf eine Anfrage des Reichsausschusses für Getreide und Heide erteilt die Regierung durch Unterstaatssekretär Braun folgende Antwort:

1. Die Befreiungspflicht für Vieh in den Weidewirtschaften soll in der Hauptsache auf die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. Oktober gelöst werden. Gegenwärtig sollen dagegen möglichst die Weidewirtschaften befreit werden.
2. Für die Befreiung von Schleswig-Holstein vertritt das Reichsamt für Viehwirtschaft auf in diesem Jahre sogar Vieh aus anderen Provinzen und außerpreussischen Bundesstaaten durchzuführen, was im Hinblick auf die Verhältnisse der Weiden zu beschaffen.
3. Der Reichsausschuss für Viehwirtschaft wird, wie im Vorjahre, mehrere 1000 Stück Vieh aus dem Weidewirtschaft der Provinzverwaltung zur Befreiung der Getreide unter Abstützung des Reichsausschusses zu unterstützen.
4. Endlich fordert die notgedrungenen Sicherung der Viehwirtschaften die Befreiung der Getreide, da sie die Viehwirtschaft erheblich befreit.

Diesem Erfolg der Befreiung des Reichsausschusses Abgeordnete ist immer zu erwidern. Man muß jedoch erst abwarten, ob die Regierung auch die hier angeführten Maßnahmen durchführen wird. Auf alle Fälle müssen aber die Viehwirtschaften für Angriffen unter Hinweis auf die hier festgelegten Grundfälle vor dem Landes-Viehwirtschaftsamt Einspruch erheben.

Nachweis von geeigneten Persönlichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe und Organisationen. Der Deutsche Hilfsbund für Kriegserkrankte Offiziere hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Offizieren und Offiziersanwärtern des aktiven Dienststandes und des Reserveoffiziersstandes, die gewonnen sind, sich einen neuen Beruf zu suchen, bei der Vorbereitung für einen solchen, sowie bei der Vermittlung von Stellen im Handel, in der Industrie, Landwirtschaft usw. mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ganz besonders zahlreich sind die Gewinne um Unterstützung in der Landwirtschaft. Die werden zum Teil gefordert von jüngeren Offizieren, die als Eltern oder Väter eine normale landwirtschaftliche Ausbildung durchgemacht haben. Andere sind bereits soweit ausgebildet, daß sie in der Osterbewirtschaftung, sei es im eigentlichen landwirtschaftlichen Betrieb oder aber in der Viehzucht und Viehhaltung schon selbstständig leisten können. Auch eine verteilte Stellung in jeder Art auf größeren Betrieben sind geeignete Kräfte vorhanden. Ausgeschlossen stehen zahlreiche geeignete Persönlichkeiten zur Verfügung für Geschäftsführer (z. B. Verwaltungsbeamten bei neugegründeten Betriebsstätten).

Der Deutsche Hilfsbund versteht sich an alle Landwirte und Vorstände landwirtschaftlicher Organisationen mit der Bitte, seine vaterländische Arbeit nach Möglichkeit dadurch unterstützen zu wollen, daß sie in allen Fällen, in denen eine Vertiefung der Landwirtschaft im oben genannten Rahmen in der Landwirtschaft vorliegt, möglichst umgehend an ihn nach Berlin W. 9, Postdammer Straße 21, Nachricht geben. Die immer häufiger auf dem Lande auftretenden Flüchtlingskinder erfordern gezielte, daß die finanzielle Unterstützung zum Selbststudium geacht. Dieser oder sind geeignete Einwohner- und Bauernvereine vorhanden. So dies noch nicht der Fall ist, sollte es unbedingt geachtet werden. Landwirte, die die Organisation dieses Selbststudiums in die Hand nehmen wollen, werden sich wachsam an der „Landes-Viehwirtschaft“, Berlin W. 9, Postdammer Straße 15.

Gute Kapitalanlage für Landwirte.

Eine in enger Beziehung zur Industrie und Landwirtschaft stehende Gesellschaft m. b. H. ist zu einem einträglichen, sehr großen Unternehmen als Aktiengesellschaft alsbald ausgebaut worden. Die von Sachverständigen außerordentlich günstig beurteilte Neubauung entspricht einem früheren Bedürfnis der Zeit und liegt ebenso sehr im allgemeinen-wirtschaftlichen wie im besonderen Interesse der Landwirtschaft. Überwiegende Kapitalanlage durch Hebenahme von Aktien an diesem großartigen Unternehmen aus Kreisen der Landwirtschaft entspricht deren eigenem wohlverstandenen Interesse.

Das Unternehmen ist eines der wenigen, welchen selbst unter der jetzt in unruhigen Wirtschaftslage ein gutes Geschick vorausgesetzt werden kann.

Su bereits gewonnenen etwa neun Millionen Mark Kapital und weitere drei Millionen Mark rechnerisch für die auf diesen Wege Gelegenheit geboten ist, sind in höchstens nicht unter 10000 Mark zu beteiligen. Landwirte, die bei der Gründung mitwirken, erhalten neben dem bilanziellen Gewinnanteil wertvolle Vorteile eingeräumt. Bei Kapitalbeteiligung von 400000 Mark kann Wahl in den Aufsichtsrat ausüben werden.

Erlöse und sonst einfließende Selbstverleihen anderer Herkunft, die Betreuer aufweisen und ausdrücklich vertrauliche Behandlung ausüben, erfahren Näheres unter Z. 1638 durch die Gesellschaftliche dieser Zeitung.

Auktion edler Reitpferde

am Montag u. Dienstag, d. 16. u. 17. Juni 1919
auf dem städtischen Viehhof in
Königsberg i. Pr. Neuenau. Es kommen zur Auktion
ca. 400 Pferde und zwar dreijährige
und ältere, die aus
vollblütige Pferde.
— Jedermann zur Auktion zugelassen.

Bezeichnung:
Sonntag, den 15. Juni 1919, vormittags 11 Uhr:
Vorführung der Pferde an der Hand.
Montag, den 16. Juni 1919, vormittags 9 Uhr:
Auktion der Pferde.
Dienstag, den 17. Juni 1919, vormittags 9 Uhr:
Vorführung der Pferde.

Ausstellungsbescheinigung sind gegen Einzahlung von 1 Mk. von der Sonderprüfstation in Königsberg i. Pr. zu beziehen. Es werden nur von Sanitätsämtern benötigte Pferde in Zahlung genommen.

Landwirtschaftskammer für d. Prov. Ostpr.

Ich habe jede Woche einen frischen Transport
ungetriggelter und über-
reichlicher erstklassiger
**Wagen-
pferde,**
darunter mehrere Bekannte in meinen Stallungen
aufhol am **Mohr** vertrieben zum Verkauf.

Karl Alsenben.
Telephon 4218.

Goldfuchs,

8jähr. Ungar. starkes kompl. Weis- u. Wagenpferd, sofort
zu verkaufen. Näheres durch **Jakob Blocher, Halle,**
Magdeburgerstraße 8, Fernruf 5684.

**Zur freibühnen Verkauf von
Horn- und hornlosen Böcken**
in heißer Merino-Wollefabrik hat begonnen. Wagen
sind bei vorheriger Anmeldung am Bahnhof Winterfeld
in Königsberg i. Pr. zu besichtigen.

Gut Silberort bei Sandersdorf, Bez. Halle.

Millimors

die Idealbazillen zum Hervorrufen von 184
Hehen Seuchen und Massensterben bei
Ratten, Hausmäusen, Feldmäusen, Hamstern
Billig! Mk. 1.50 pro einfache Handhabung!
In jeder Apotheke und Drogerie zu haben.
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt
an uns unter Hinweis auf dieses Anzeigebild.
Die Herstellung in eigenem Laboratorium durch
Fachleute bürgt für die Güte des Präparates.
Im Sommer 1918 bei der großen Mäuseplage
im Elsass durch verschiedene Behörden mit
— gutem Erfolge angewandt!

— **Nachahmungen weisen man zurück!** —
Millimors chem. fakt. Laboratorium Karlsruhe,
Herrenstrasse 15,
Vertreter gesucht.

Na-We-Pflanzennährsalz

ist das vollkommene, unerreichbare u. billigste
Düngemittel
für Gemüse, Obst- und Biergärten sowie Blumen. Machen
Sie sich noch heute einen Versuch. Sie werden über die
Wirksamkeit erstaunen.
1 Paket für 100 G. Wasser ausreichend, nur 1 Mk. —
Hermann Groh, Leipzig-Weißhof, Fernruf 33 558.

Dampf- und Motordreschmaschinen



Getreidemäher
Grasmäher
Heuräuren
Schwaderer
Drillmaschinen

Walzen, Eggen
Kultivatoren
Pflüge, ein- und
mehrfach
Rübenheber
Kartoffelroder
Kartoffelsortierer
Jauchepumpen
Obstpressen
Häckselmaschinen
sodort lieferbar

Witt & Krüger, Halle.

Reparaturen werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen wir
**Ackerwalzen
Eggen, Pflüge
Ackerschleppen, Drillmaschinen
Motorpflüge
Düngerstreuer, Reihenzehler
usw.
Reparaturen**

an sämtlichen landw. Maschinen werden bei sofortiger
Anlieferung rechtzeitig erledigt.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale. Tel. 7551.

Zweigstellen: Halberstadt, Nordhausen, Zerbst,
Tel. 192, Tel. 1873, Tel. 408.

**Gebrauchte, fahrbare
Lohomöhlen**
für Drehschnecke, haupt-
sächlich 4-8 PS, gut erb-
nenn und reparaturfähig,
zu kaufen gelüht.
Ansch. mit näheren An-
gaben, als Fabrikat, Größe,
wie lange in Benutzung
gewesen, gegenwärtiger
Zustand, etc. usw. erb. an
**Maschinen-Großhand-
schaft, Königsberg, Pr.
Telegr.-Adr. „Central“.**

Beleuchtung.
Unter dem Verbehalte des Herrn Franz Rebel
hier, Jakobstraße 30, ist Hände ausgebrochen.
Unter dem Verbehalte des Herrn Emil Sanic
hier, Seilerstraße 1, ist Hände ausgebrochen.
Bei den im Grundstücke Nr. 51 untergebrachten
Werden des Putzwerkstätten Herrn Hermann
Krischmer hier, Or. Steinstr. 30, ist Hände ausgebrochen.
Unter dem Verbehalte des Herrn Arthur
Wähle hier, Sauerstraße 21, ist Hände ausgebrochen.
Die Hände bei einem Werke des Herrn Rudolf
hier, Or. Brauhausstr. 11, ist erledigt. Die angeordneten
Sperremaßnahmen sind aufgehoben.
Die Hände bei dem Werke des Herrn Paul Fischer
hier, Seilerstraße 1, ist erledigt. Die angeordneten
Sperremaßnahmen sind aufgehoben worden.
Halle, den 5. Juni 1919.
Die Volksei-Verwaltung.

Bindegarn Garbenbänder Segeltuchplanen Jutesäcke

offert preiswert in nur guten Qualitäten
**F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
Säcke- und Planenfabrik :: Halle (Saale)**
Fernsprech-Nummern 1268 und 6269

Dezimal- Wagen

prompt lieferbar. Preis-
liste zu Diensten.
**Förster & Siegel,
Chemnitz i. Sa.,
Metall- und Blechwaren-
fabrik,**
Herbertstraße 79,
Fernruf 167.

Schnitter- decken,

ca. 140-190 cm.
Cordierer Fürtigen
Mk. 24,75
Bismarck Eibe
Mk. 31,50
pro Stück.

Strohjäde

aus La. Ertragsgewebe und
La. Freierwidmungen.
ca. 100/200 cm, a. 8,40, 9,60,
10,50, 18,00 Mk. pro Stück.

Riffen

2,70, 3,20, 3,50, 4,00 Mk. u. Std.
gegen Nachn. sowie Fernr.
E. Neumüller, fabrik,
Leipzig.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der Reuen Satzungen der Bank-
schaft der Provinz Sachsen und der von dem Sam-
melfuss der Landwirtsch. Gesellschaften des Provinz-
verbands der Provinz Sachsen
400000 Mark
ausgelegt worden:
30 1000 Mk. Nr.: 403, 519, 948
30 500 „ „ Nr.: 107, 287, 338, 553.
30 100 „ „ Nr.: 337, 580, 977, 1061, 1136, 1200, 1492.
30 50 „ „ Nr.: 70, 99.
30 25 „ „ Nr.: 48.

Die ausgelassenen Mandatbriefe werden hiermit den An-
habern zur Einlösung durch Barzahlung des Nennwertes
am 2. Januar 1920 gefälligst und müssen zur Vermeidung
nicht den noch nicht fälligen Zinseszinsen und den Zins-
zinseszinsen in unzulässigem Maße ent-
schieden werden.

Erlagt die Einlösung nicht innerhalb eines Monats
nach dem Verfalltag, so hat der fällige Anhaber nur
nach Anspruch auf die bei der Bankhaft behaltene Ein-
lösungssumme, mit keinen weiteren Zinsen wird er
durch Verzicht der Direktion ausgeschlossen.

Der Betrag der fälligen Zinseszinsen wird dem
Einlieferer von der Einlösungssumme in Abzug ge-
bracht. Die Einlösungssumme wird bei der Einlösung
der Stücke durch die Bank den Einlieferern mangels
besonderer Anträge gegen vorheriger Verabredung vor-
züglich ausbezahlt werden.

Halle a. Saale, am 31. Mai 1919.

Direktion der Landchaft der Provinz Sachsen.

Geidner, Petersilie.

Maschinenindustrie für Landwirtschaft Georg Gassenheimer

Halle a. S., Forsterstr. 39,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Häckselmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb in
verschiedenen Größen u. Ausführungen
Mässige Preise.
Weitgehendste Garantie.

Für Reparatur Landwirtschaftl. Maschinen u. Pumpen aller Art

sowie Reibschaffungen von Maschinen,
Elektr. Motoren, Pumpen, besond.
Sandwasserpumpen eigener Konstruktion
empfehlen sich

**P. Kohl, Maschinen-Fabrik,
Niemberg.**

Reparatur- Werkstätten für elektr. Maschinen u. Apparate.

**Ankerwickelungen
Kollektorenbau.**

Kurze Lieferisten.
— Mässige Preise. —
Raf.
Geiststr. 25.

5 neue Gleichstrom-Motore.

Superleistung, 0,75, 1,5 PS, 220 Volt, 1250 Umm. in Reibung
Leistung, Antifer und Spannungsleistung 1, 2, 3, 4 PS,
250 Umm. (Nennleistung), ab Sonder bei 100 Volt, 1000 Umm.
Conrad Lange, Halle a. S., Or. Steinstr. 9.
Bau und Reparaturen elektr. Maschinen
Tel. 5878. Telegr.-Adr.: Elektromotoren Halle/Saale

Elektromotore

mit Friedenschupfwicklung
für Gleich- u. Drehstrom, erst-
klassiges Fabrikat, habe ich noch
— einige preiswert abzugeben —
Carl Schmidt, Bernburg,
Elektromaschinenhandlung, Halleische Str. 2, Fernruf 2

Grudeöfen

mit Seiten- und Oberbrennraum
einfach, Boden u. Platten
mit isoliert mit Stoffen sind in
allen Größen vorrätig u. sofort
lieferbar. (Ebenfalls Sparofen-
herde, fämi. Fertigeile dazu.)
Reparaturen jeder Art werden
ausgeführt. Ein Dien freis im Betriebe.
Halle/Saale, Herrenstr. 2,
Telephon 5868.
Fabrik für alle Viecharbeiten, Autogen, Schweißerei.

Strohpressendratz,

hospelt leicht, in langen Stren, 2,5 mm stark, in
großen und kleinen Rollen, von 1000 bis
lange Rollen, reich, äußerst preiswert abzugeben.
**Eisenhandlung Krause, Geeln,
Bez. Magdeburg, Telephon 414.**